

JÜRGEN WICHMANN (Hrsg.): »Kirche in der Gesellschaft – der katholische Beitrag« Reihe Geschichte und Staat, Bd. 220–222, 413 S.

HANS-WOLFGANG HESSLER (Hrsg.): »Kirche in der Gesellschaft – der evangelische Beitrag« Reihe Geschichte und Staat, Bd. 223–225, 384 S. Beide Bände jeweils DM 12,80. Günter Olzog Verlag, München – Wien, 1978.

*Kirche in der Gesellschaft* – unter diesem Titel erschienen zur gleichen Zeit zwei Taschenbücher, denen sowohl im innerkirchlichen Raum wie unter christlichen Laien und wohl ebenso nicht-christlichen Bürgern große Bedeutung zukommt.

In dem Band mit dem Untertitel »Der katholische Beitrag« (GS 220–222, 413 Seiten, DM 12,80), den der Direktor der Katholischen Akademie Trier, Dr. Jürgen Wichmann, herausgibt, berichten 31 Autoren, davon 10 Priester, 1 Ordensschwester und 20 Laien über katholische Vorstellungen zu Fragen unseres politisch-gesellschaftlichen Lebens. Das beginnt mit dem Kapitel »Abrüstung« und endet mit »Wehrdienst/Zivildienst«. Es finden sich Themen wie »Alleinerziehende«, »Eherecht/Ehescheidung«, »Emanzipation«, »Sexualethik«, oder »Todesschuß«. Der Herausgeber möchte den Band als ein »Stück inhaltlicher Arbeit einer katholischen Akademie« (S. 10) verstanden wissen. Als Bestandsaufnahmen und »Tätigkeitsberichte der Kirche im geistigen und sozialen Feld«. Der Band ist zu Recht nicht nur als »Lese-, sondern auch als Nachschlagebuch gedacht« (S. 18).

Parallel dazu erschien »Der evangelische Beitrag« (GS 223–225), 384 Seiten, DM 12,80), den der Chefredakteur der Zentralredaktion Evangeli-

scher Pressedienst Frankfurt a. M., Hans-Wolfgang Heßler, als Herausgeber verantwortet. Dort werden in 33 Beiträgen zum Teil die gleichen Themen aus evangelischer Sicht behandelt. Zusätzlich finden sich hier Stichworte wie »Asylrecht«, »Ausländische Arbeitnehmer«, »Behinderte«, »Freizeit und Tourismus«, »Geburtenregelung«, »Jugendhilfe« oder »Terrorismus«.

Beide Bände sind eine Ergänzung zu den 1976 im selben Verlag erschienenen Büchern »Protestanten und ihre Kirche« und »Katholiken und ihre Kirche«.

Der evangelische Beitrag beginnt nach dem Vorwort des Herausgebers mit einer äußerst lesenswerten Grundsatzanalyse von Heinz-Georg Binder, dem Bevollmächtigten des Rates der EKD am Sitz der Bundesrepublik Deutschland. Alles politische und soziale Tun einer reformatorischen Kirche basiert – so Binder – auf der Rechtfertigungslehre. Von daher verstehen sich auch Heßlers Schlußsätze im Vorwort: »Ob die Kirche in den gesellschaftlichen Belangen blaß bleibt, einlenkt oder zögert, ob die Kirche in der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion initiativ wird, auf Veränderung aus ist und konsequent bleibt – zwischen diesen beiden Möglichkeiten und der geistlichen Kondition der Kirche besteht ein Zusammenhang. Der vorliegende Band bemüht sich um eine ehrliche Auskunft darüber« (S. 11).

In beiden Bänden werden nach jedem behandelten Stichwort weiterführende, vertiefende Literaturhinweise, dokumentarische Texte oder Kontaktadressen angeboten. Ebenfalls hat jeder Band ein ausführliches Au-

torenregister. Diese beiden kleinen, hervorragend brauchbaren und ganz und gar Ökumene-bezogenen Bücher sind nicht nur äußerlich für die Vorläufigkeit gemacht, sondern auch inhaltlich so gemeint.

Jürgen Wichmann (kath.) faßt m. E. diese Tatsache treffend zusammen: »Der Stand ist so aktuell wie möglich, die Berichterstatter haben in der Regel Kompetenz auf Bundesebene. Erschöpfend können die kurzen Auskünfte zwar nicht sein, aber sie informieren prägnant. Nicht zuletzt sind sie an den katholischen (und evangelischen – d. Rezensent) Insider gerichtet, der die vielen Aktivitäten seiner Kirche oft auch nur vom Hörensagen kennt, weil er sich heute auch in der Kirche selber zu spezialisieren hat« (S. 18). Bleibt nur noch hinzuzufügen, daß auch der Outsider bei der Lektüre dieser beiden guten Bücher keinerlei Reue empfinden wird. Und natürlich ein Dank an den Verleger Günter Olzog.

Jürgen Schlömann

LORENZ HEIN (Hrsg.): Die Einheit der Kirche – Dimensionen ihrer Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität. Festgabe Peter Meinold zum 70. Geburtstag, Franz Steiner Verlag GmbH, Wiesbaden, 1977, 513 S. Ln. DM 88,-.

Peter Meinold, D. Dr. theol., emeritierter ord. Professor für Kirchengeschichte an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel, seit 1976 Leiter der Abteilung Abendländische Religionsgeschichte am Institut für Europäische Geschichte, Mainz, vollendete am 20. September 1977 sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat ein Kreis seiner Freunde und Kollegen unter der Federführung von Lorenz Hein

eine Festschrift zusammengestellt, die der theologischen Bedeutung Meinolds absolut angemessen ist. Das zentrale Anliegen des Jubilars war und ist die Einheit der Kirche. So ist es nur logisch, wenn aus einer Festgabe zu seinem 70. Geburtstag ein äußerlich und inhaltlich wertvolles ökumenisches Buch geworden ist. Der Titel »Die Einheit der Kirche« soll erinnern an das »Credo unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam« im Nicäno-Konstantinopolitanum. Unter den zahlreichen ökumenischen Autorenstimmen befindet sich manch bekannter Name, so u. a. Hans-Joachim Schulz, Theodor Schober, Yves Congard (der alte Freund Karl Barths), Helmut Hild und Karl Rahner.

Das Buch ist eine Sammlung von wissenschaftlichen Aufsätzen zum Thema kirchliche Einheit. Es ist dem Gesamttitel gemäß in 6 verschiedene Sachabschnitte eingeteilt. (I. Die Einheit der Kirche, II. Die Dimension der Heiligkeit, III. Die Katholizität der Kirche, IV. Apostolizität und Apostolat, V. Aus dem Leben der Kirche, VI. Varia). Zur Orientierung für den Leser ist jedem Sachabschnitt eine kurze Einführung in die Problematik vorangestellt. Drei Beiträge sind in französischer (darunter der von Congard), einer in englischer Sprache abgedruckt. Angesichts der hohen wissenschaftlichen Qualität und theologischen Spezialität der einzelnen Artikel wird diese Festgabe mit großer Wahrscheinlichkeit in erster Linie von Fachgelehrten und Studenten frequentiert werden. Bei letzteren wird sich der Preis des Buches oft als Barriere erweisen, wenn in den Instituten nur ein oder zwei Exemplare vorhanden sind.